

Wo die Weichen gestellt werden!

Informationen zur schulischen Bildung in Billstedt und Horn



Der Besuch von allgemeinbildenden Schulen ist für Kinder ab dem 6. Lebensjahr verpflichtend - und zwar für insgesamt elf Jahre. Die Wahl der geeigneten Schule fällt Eltern und Kindern zunehmend schwer. Während man früher in der Regel die nächstgelegene Einrichtung in der Nachbarschaft besucht hat, bieten Schulen heute vielfältige Möglichkeiten, Neigungen und Talente frühzeitig zu fördern und damit die Weichen für eine erfolgreiche Berufskarriere zu stellen. Aufgrund schlechter PISA-Ergebnisse hat sich Hamburg dazu entschlossen, das bestehende Schulsystem zu reformieren. Schulen, KiTas und soziale Einrichtungen gehen künftig Bildungsk Kooperationen ein, um Kinder und Jugendliche auf die Anforderungen der heutigen Zeit vorzubereiten.

Diese Broschüre informiert über die Bildungsmöglichkeiten im Rahmen von Schule in Billstedt und Horn. Sie ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von Experten und Einrichtungen im Billemetz.

Neue Schulstruktur

Seit August 2010 gibt es in Hamburg nur noch drei allgemeinbildende Schulformen: die Grundschule, die Stadtteilschule und das achtstufige Gymnasium. In der Grundschule lernen die Kinder gemeinsam von der Vorschule bis zur vierten Klasse. Danach wird entschieden, auf welche der zwei weiterführenden Schulen die Kinder wechseln. Die Stadtteilschule bereitet auf den Übergang in eine Berufsausbildung wie auch auf die Aufnahme eines Studiums an der Universität vor. Ein Schwerpunkt liegt dabei im praxisnahen Lernen zum Beispiel an außerschulischen Lernorten in Betrieben und Einrichtungen im Stadtteil. Nach der 9. und 10. Klasse können die Schüler einen allgemeinbildenden Abschluss machen, am Ende der 12. Klasse die Fachhochschulreife oder am Ende der 13. Klasse die Allgemeine Hochschulreife. Um das Abitur zu erreichen, haben die Schüler in dieser Schulform also 13 Jahre Zeit. Das Gymnasium bietet besonders leistungsfähigen Schülern die Möglichkeit, das Abitur in nur acht Jahren zu machen, also mit dem Abschluss der 12. Klasse. Neben dem allgemeinbildenden Anspruch bieten die Gymnasien besondere Profile an, in denen sich die Schüler zum Beispiel in Fremdsprachen, Naturwissenschaften oder im musisch-künstlerischen Bereich qualifizieren können.

Auch was das inhaltliche Arbeiten angeht, wird es Veränderungen geben. Künftig geht es in allen Schulformen neben einer soliden Allgemeinbildung verstärkt um den Erwerb von Kompetenzen. Um die Kinder und Jugendlichen auf die europäischen Bildungsanforderungen vorzubereiten, finden der Unterricht sowie

weitere Fördermöglichkeiten mehr und mehr im Rahmen von Ganztagschule statt.

Auf den Anfang kommt es an

Frühkindliche Bildung beginnt heute bereits vor dem Eintritt in die Schule. Sowohl Kindergärten als auch offene Einrichtungen wie Spielhäuser, Eltern-Kind-Zentren oder Elternschulen orientieren sich an der Bildungsempfehlung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. Wer vor der Wahl eines Kindergartens steht, sollte sich auch die sozialräumliche Vernetzung anschauen. Denn oft kooperieren KiTas, Vorschulen und Grundschulen miteinander, um den Kindern den Einstieg in das Schulleben zu erleichtern. Informationen über KiTas in der Region gibt es im Internet unter www.hamburg.de/kita.

Das Billenetz ist...

ein Zusammenschluss von Schulen, sozialen Einrichtungen, Betrieben und Vereinen im Hamburger Osten. Ihr gemeinsames Ziel ist es, das lebensbegleitende Lernen in der Region zu fördern. In diesem Netzwerk entstehen Projekte und Ideen, die die Bildungsangebote vor Ort erweitern.

Weitere Informationen: www.billenetz.de

Impressum:

Bildungsblätter Hamburger Osten:
 Schulische Bildung, 2. Auflage, Mai 2011
 Hg.: Arbeit und Leben Hamburg e.V. / Billenetz
 Billstedter Hauptstraße 97, 22117 Hamburg
 Tel. 040 2190 2194 / www.billenetz.de
 V.i.S.d.P. Rüdiger Winter, Koordination: Bettina Rosenbusch



Die Qual der Wahl

Welche Schule ist die richtige für mein Kind? Diese Entscheidung ist heute - mehr denn je - eine strategische. Eltern haben die freie Wahl, auf welche Grundschule oder weiterführende Schule sie ihr Kind geben - vorausgesetzt, das für die jeweilige Schulform vorgeschriebene Leistungsziel ist erreicht. Dennoch lohnt es sich, bereits bei der Wahl der Grundschule auf Stadtteilk Kooperationen und Profile zu achten. Nach vielen Monaten der Umstrukturierung im Zuge der Schulreform sind jetzt die Weichen gestellt. In Billstedt und Horn gibt es insgesamt zwölf Grundschulen, ein Gymnasium sowie vier Stadtteilschulen: die ehemaligen Gesamtschulen in Horn, Öjendorf und Mümmelmannsberg sowie die neue Stadtteilschule Querkamp mit angegliedertem Grundschulstandort am Steinadlerweg. Hinzu kommen die konfessionellen Schulen und zwei Förderschulen. In allen Schulformen setzt sich das ganztägige Lernen mehr und mehr durch. Dabei unterscheidet man zwischen der offenen, der gebundenen und der teilgebundenen Ganztagschule. Während Schüler in der offenen Ganztagschule wählen können, ob sie Nachmittagsangebote wahrnehmen, ist die

nachmittägliche Anwesenheit in der gebundenen Ganztagschule verpflichtend. In der teilgebundenen Ganztagschule gibt es sowohl verpflichtende als auch offene Angebote, die von Sprachförderung bis zur Sport-AG reichen. Die Entscheidung für eine bestimmte Form der Ganztagschule ist den jeweiligen Schulen überlassen.

Beratung in allen Schulfragen bietet das Schul-Informations-Zentrum der Schulbehörde:

- ▶ SIZ, Hamburger Straße 35,
Tel.: 428 63 - 19 30/31/33

Stärken fördern, Schwächen ausgleichen

Im Hamburger Osten leben viele Kinder in Familien mit einem bildungsfernen Hintergrund. Eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Schulabbrechern und eine Abiturientenquote, die weit unter dem Hamburger Durchschnitt liegt, macht diese Region zum „Risikogebiet“ in Sachen Bildung. „Der Schulerfolg hängt immer noch zu sehr von der Herkunft der Kinder ab“, sagt Jürgen Tiburtius, Leiter der Schule am Schleemer Park,



die sich als offene Ganztagsgrundschule positioniert hat. Kostenlose Förderangebote am Nachmittag sollen für Chancengleichheit sorgen. Um den Kindern ein breit gefächertes Angebot machen zu können, kooperiert die Schule mit der benachbarten KiTa Druckerstraße. „Die Ganztagschule ist eine große Chance für die Kinder aus Billstedt und Horn. Statt Rumhängen am Nachmittag können die Schüler Fähigkeiten entwickeln, Interessenschwerpunkte setzen und Schwächen ausgleichen“, so Tiburtius.

Bildung als Stadtteilentwicklung

Bildung ist zentrales Thema der Stadtteilentwicklung im Entwicklungsraum Billstedt-Horn. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat dazu ein Handlungskonzept „Bildung und Lebenslanges Lernen“ entwickelt. Es bietet für Bewohner aus der Region viele Möglichkeiten, sich für Bildung zu engagieren.

Weitere Information gibt es im Internet unter www.billstedt-horn.hamburg.de.

Die Eltern lernen mit

Durch die Novellierung des Schulgesetzes haben die Hamburger Schulen als „Selbstverantwortete Schule“ mehr Gestaltungsspielraum erhalten. Dieser Prozess findet unter anderem durch die Mitwirkung von Eltern statt. „Eltern sollten von ihrem Mitbestimmungsrecht regen Gebrauch machen“, rät Petra Menck, Vorsitzende des Kreiselternrats 12. Ob als Klassenelternvertreter, Mitglied im Elternrat, in der Schulkonferenz oder im Kreiselternrat - gerade in der Ganztagschule ist der Informationsaustausch zwischen Lehrern, Eltern und Schülern besonders wichtig. „In



der Schulkonferenz, in der Lehrer, Eltern und Schüler vertreten sind, werden Entscheidungen getroffen, die richtungsweisend für die eigene Schule sind. Zum Beispiel, ob und in welcher Form die Ganztagschule eingeführt wird. Diesen

Gestaltungsspielraum sollten sich Eltern nicht entgehen lassen“, so Menck. Der Elternratgeber „Wir reden mit“, erhältlich im Internet unter www.hamburg.de/elternratgeber, gibt Antworten auf viele Fragen rund um das Hamburger Schulsystem. Über lokale Möglichkeiten der Elternbeteiligung informieren alle Elternräte sowie der Kreiselternrat für die Region Horn, Billstedt und Mümmelmannsberg

- ▶ Kreiselternrat 12,
www.kreiselternrat12.de

Übergang in die Berufsausbildung

Am Ende der allgemeinen Schulausbildung steht der Übergang in die Berufsausbildung. Wer die Schule nach der 9. oder 10. Klasse verlässt, geht in die Lehre oder besucht eine weiterführende Schule. Nicht immer gelingt ein reibungsloser Übergang. Maßnahmen zur Berufsvorbereitung finden an allen allgemeinbildenden Schulen in der Region statt - häufig in Zusammenarbeit mit externen Trägern und Einrichtungen. Dazu gehören Praktikum und Kompetenzermittlung, sowie Programme wie der Praxislerntag oder die Schülerfirma. Für einen gelungenen Ausstieg aus dem Schulleben gibt es ebenso wenig ein Patentrezept wie für den Einstieg. Auch hier empfiehlt es sich, genau hinzuschauen, welche berufsvorbereitenden Maßnahmen die Schulen anbieten. Informationen zu Berufsausbildungen aller Art gibt es im Berufsinformationszentrum:

- ▶ BIZ, Kurt-Schumacher-Allee 16,
Tel.: 01801 - 555 111

Aktiv für Bildung

Die Partner im Billenetz arbeiten gemeinsam daran, die Bildungssituation im Hamburger Osten zu verbessern. Hier einige ihrer Ziele und Vorhaben zur schulischen Bildung, die im Rahmen von Netzwerkaktivitäten entwickelt wurden:

- Verbesserung der Transparenz von Angeboten und der Struktur.
- Vernetzung von Schule, Jugendhilfe und anderen Bildungseinrichtungen.
- Einrichtung eines regionalen Bildungsbüros als Anlaufstelle für alle Zielgruppen.